

exCHAINS

Internationale Solidarität zwischen Beschäftigten entlang der Textil-, Bekleidungs- und Einzelhandelskette

Erfolg in der Corona-Krise: Gewerkschaftsgründung bei Primark-Zulieferer in Sri Lanka

Es ist ein großer Erfolg gewerkschaftlicher Solidarität. Die Gewerkschaft FTZ&GSEU und das Management des Primark-Zulieferers Regal Calibre in Sri Lanka haben ein verbindliches Abkommen über die Gründung einer Fabrikgewerkschaft geschlossen. Das Abkommen sichert die Rechte der Beschäftigtenvertreter*innen und garantiert den 600 Beschäftigten eine gewerkschaftliche Vertretung im Betrieb.

Dem Abkommen war ein langer betrieblicher Konflikt vorausgegangen. Betriebsräte bei Primark, TIE und ver.di Handel in Deutschland unterstützten die Kolleg*innen in Sri Lanka in ihrem Kampf für eine Betriebsgewerkschaft. Bereits im Sommer 2019 wollten die Beschäftigten des Zulieferers eine Gewerkschaft gründen. Das Management reagierte mit Repression: Gewerkschafter*innen wurden grundlos abgemahnt, Gewerkschaftstreffen von Vertretern des Managements bespitzelt und in Morgenmeetings machten Vorgesetzte gegen die Gewerkschaft. Sie sei eine unbeteiligte dritte Partei, die nichts im Betrieb zu suchen habe.

Mediation als erster Schritt zur Lösung

Primark-Betriebsräte aus Hannover und ver.di Handel kontaktierten wiederholt die Unternehmensleitung in Deutschland. In direkten Gesprächen zwischen Betriebsrat und Unternehmensleitung sowie zwischen ver.di Handel und Unternehmensleitung wiesen sie auf die Arbeitsrechtsverletzungen bei dem Zulieferer hin. Gewerkschaft und Betriebsräte unterstützten die Forderungen der Gewerkschaft FTZ&GSEU nach Anerkennung der Gewerkschaft und einem Ende des Union Busting.



Aufgrund des betrieblichen und gewerkschaftlichen Drucks veranlasste Primark eine genaue Untersuchung des Vorfalls. Primark beauftragte eine NGO mit der Untersuchung. Vertreter*innen der NGO trafen Gewerkschaftsvertreter*innen und das Management. Die Behinderung der Gewerkschaftsarbeit im Betrieb konnte nun nicht mehr geleugnet werden. Primark brachte das Management dazu, mit der Gewerkschaft in einem Mediationsverfahren eine Lösung zu finden, sodass die Gewerkschaft als Verhandlungspartner anerkannt wird. Die Corona-Pandemie verzögerte die Mediation allerdings.

Vereinbarung zur Anerkennung der Gewerkschaft

Mittlerweile ist das Mediationsverfahren abgeschlossen. Die Vereinbarung zwischen Gewerkschaft und Management sieht vor, dass die Gewerk-

schaftsmitglieder Freistellungen für die Gewerkschaftsarbeit erhalten. Das Unternehmen verpflichtet sich zu Verhandlungen über Arbeitsbedingungen und ermöglicht monatliche Gewerkschaftsversammlungen im Betrieb. Auch Tarifverhandlungen sind in Zukunft möglich. In den nächsten Monaten soll überprüft werden, ob das Abkommen funktioniert und Verbesserungen bringt. Laut der FTZ&GSEU ist es gerade in der Corona-Krise besonders wichtig, dass es eine starke Interessenvertretung der Beschäftigten in dem Zulieferer gibt.

Das Abkommen und die Anerkennung der Gewerkschaft wäre ohne die Zusammenarbeit von den Betriebsräten bei Primark, von ver.di Handel und von FTZ&GSEU nicht möglich gewesen. Die direkte Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette wirkt und stärkt die Gewerkschaftsarbeit in den Zulieferfabriken in Südasiens!